

**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 36 (1946)

**Heft:** 19

**Rubrik:** [Handarbeiten und Mode]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

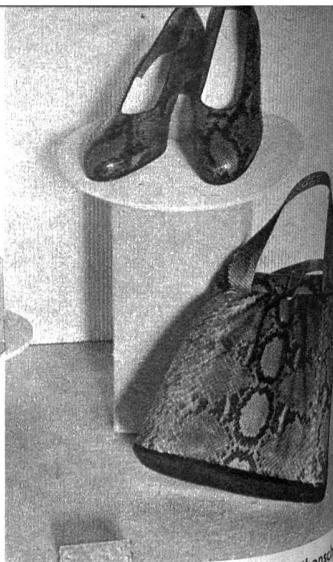
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



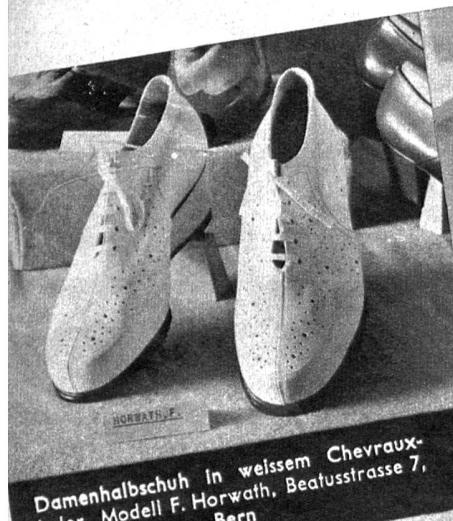
Berg- und Skischuhe, ausgezeichnet durch plastische Brandsohlen, welche einen sehr guten Halt und bessere Leistung ermöglichen. Ausstellungsnische Samuel Kunz, Schwarzenburgstrasse 8, Bern



Hochgeschlossener Sommerschuh mit besonders gutem Halt für schwache Füsse. Modell A. Gasser, Bern



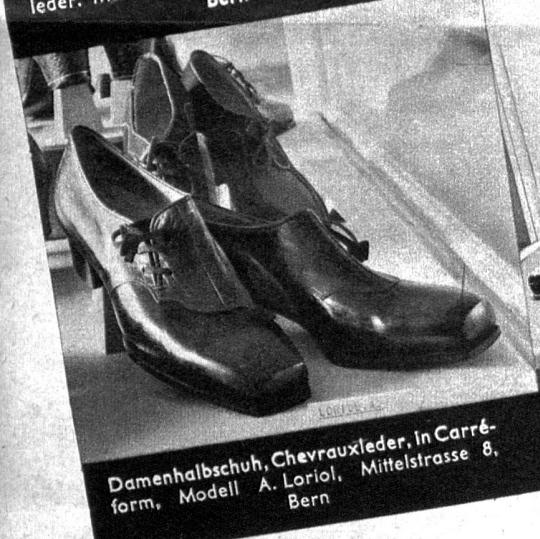
Eleganter Pumps aus Pythonschlangenhaut, dazu die Tasche aus gleichem Material. Modell Armin Gasser, dipl. Schuhmachermeister, Thundorf, Ecke Luisenstrasse 10



Damenhalbschuh in weissem Chevrauxleder. Modell F. Horwath, Beatusstrasse 7, Bern



Damenhalbschuh in weissem Chevrauxleder mit Eidechs naturell. Modell A. Wacker, Gesellschaftsstrasse 37, Bern



Damenhalbschuh, Chevrauxleder, in Carré-form, Modell A. Loriol, Mittelstrasse 8, Bern



Eleganter Trotteur mit Naturkalbfell-Einsätzen, dazu passend Tasche und Foulard. Modell E. Felder, Mattenhoferstrasse 14, Bern



Reitstiefel mit Stahlb und einlage, die den Stiefeln ihre ursprüngliche Form erhält. Modell Fritz Jossi



Reitstiefel in Boxkalf, gelb, in Luxusausführung. Ausstellungsnische der Firma Fritz Jossi, Kasernenstrasse 40, Bern



Herrensporthalbschuh für Wanderungen, zweigenäht, Modell A. Gasser, Bern

Die wenigsten von uns sind sich bewusst, dass man im Leben nicht nur gehen soll, sondern richtig gehen muss. Dieser richtige Gang ist zum grossen Teil abhängig von der Art und der Qualität des Schuhs. Wenn man bedenkt, dass nicht zwei Menschen die gleichen Fussabdruck haben und den Schuhtreten, so sind das Vorgehen und den Schwierigkeiten der Sektion Bern des Schweizerischen Schuhmachermeisterverbandes, Bürger darüber aufzuklären, wirklich wert. Neben den schönen und qualitativ ersten klassigen Modellen der einzelnen Meister unserer Stadt ist der Ausstellung auch eine Beratungs- und Prüfungsstelle für die richtige Schuhbekleidung angegliedert. Es geht nicht allein darum, den Schuh zu kaufen, wenn er schön ist, sondern es soll sich die Meinung durchsetzen, dass man einen Schuh wählen soll, weil er der Eigenart des Fusses und auch in der Form den Wünschen unserer Zeit entspricht.

Ein Aufklärungsfilm veranschaulicht das in glänzender Weise. Man wird belehrt über richtige Schuhe, über das Gehen, Fussübungen und über die Bewegungen im allgemeinen. In abwechslungsreichen Bildern wird der Besucher gezeigt, warum das Leder das gesündeste Material für die Fussbekleidung ist und wie man die Füsse ausdauernd und widerstandsfähig macht. Schliesslich kommt der Meister selbst zum Wort, der ge-

# Gut zu Fuß

Ausstellung der Sektion Bern  
des Schweizerischen Schuhmachermeisterverbandes

chauer über manches Neue aufklärt. Der Film ist wirklich ein Aufklärungsmittel excellence. Die einzelnen Modelle der bernischen Schuhmachermeister verdienen nicht allein im Hinblick ihrer Form und Schönheit eine lobende Erkennung, sie stellen auch handwerkliche Muster dar und sind wirklich einmalig in ihrer Art. Neben ausgewähltem Material und derner Form zeichnen sie sich aus in ihrem Bau, da sie meistenteils für besondere Zwecke hergestellt wurden. Massenschuhe bieten und bilden von Anbeginn einen Teil des Fußes. Man geht sozusagen in eigenen Schuhen, man fühlt sich wohl und kann nach auch die Leistung steigern. Wer sich Mühe nimmt, in der Ausstellung seinen Fuss und seinen Gang einer Prüfung unterziehen, der wird bald erkennen, um wieviel er durch einen Maßschuh gewinnen kann. Die bernischen Schuhmachermeister den allen Ansprüchen gerecht und haben in Leistung und Schulung bewiesen, dass etwas können und zu leisten imstande sind.

Unten:  
Modell Sennhauser. Wildleder, schwarz, kombiniert mit Pythonschlangen, naturell



Après-Skischuhe in ganz solider Ausführung  
Modell Sennhauser



Auserlesenes Luxusmodell,  
aus Pythonschlangen mit  
eingebauter Einlage  
für besonders empfindliche  
Füsse, dazu im gleichen  
Leder die entsprechende  
elegante Tasche.  
Modell Sennhauser,  
Kornhausplatz 6

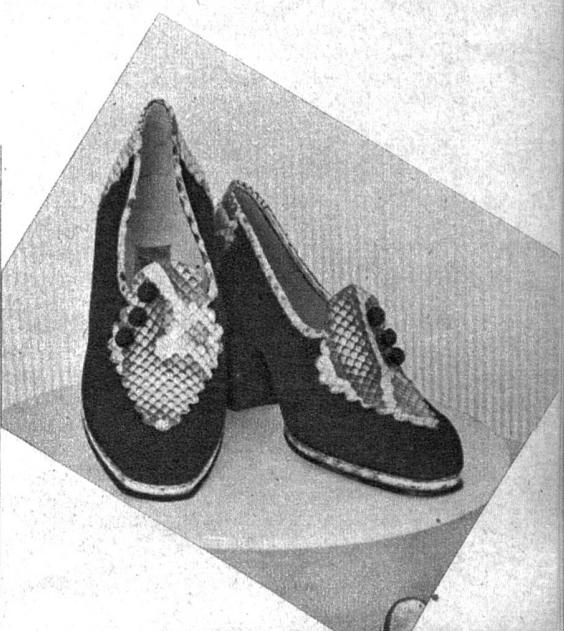


Eleganter Herrenschuh in Wildleder, naturbraun. Modell Sennhauser

Unten: Elegantes Luxusmodell, Kombination von schwarzem Wildleder mit Pythonschlangen



Ausstellungsnische der Modelle  
Albert Sennhauser, Kornhausplatz 6





## Moderne, praktische und elegante Damenwesten

Modelle H. E. C.

### Nr. 2641 Damenweste

für 84 bis 88 cm Oberweite

Material: 350 g Wollmischgarn «Cinella», Art. 3200, 2 Nadeln Nr. 2 $\frac{1}{2}$ , 6 Knöpfe. Druckknöpfe.

Strickart: 1. Bördchen und Kragen 1 M. r., 1 M. l., die Rm. auf beiden Seiten verschr. 2. Grundmuster: siehe nebenstehendes Schema.

Strickprobe: 18 M. Anschlag 17 N. hoch im Grundmuster gearbeitet, geben eine Breite von 6 cm und eine Höhe von 4 cm. Es ist wichtig, dass Sie eine Strickprobe arbeiten und diese mit

obigen Angaben vergleichen. Je nach Ergebnis verwenden Sie feinere oder gröbere N., oder ketten mehr oder weniger M. an.

Rücken: Anschlag 90 M. Bord 6 cm hoch 1 M. r., 1 M. die Rm. verschr.; dann weiter im Grundmuster. Dabei in der 1. glatten N. regelmässig verteilt auf 126 M. mehrere. Nach je 2 cm am Anfang und am Schluss der N. je 1 M. aufn., im ganzen 12 M. (138 M.). Bis zum Armloch im ganzen 23 cm; für dieselben 5, 4, 3, 2, 1, 1, 1, M. abketten (104 M.). Das Armloch 20 cm hoch, dann die mittleren 10 M. für den Halsausschnitt abketten und für die Rundung 4mal 3 M. Gleichzeitig 35 Achseln. in 5 Stufen abketten.

Rechter Vorderteil: Bördchen: Anschlag 70 M., 1 M. r., 1 M. l., die Rm. verschr., 6 cm hoch, dann von der Armlochseite her die M. in Stufen abketten, so dass der vordere Rand länger wird: 12, 8, 7, 6, 5, 4 M., dann 2 M. bis 16 M. bleiben. Diese miteinander abketten. Anschlag für den oberen Teil (von der Armlochseite) 12 M. Nun wie folgt dazu gegen den vorderen Rand hin anketten und gleichzeitig im Strickmuster arbeiten: 8, 7, 6, 5, 4, 3 und 6mal 2 M. und zuletzt 16 M. (73 M.). Die ersten 4 M. des vorderen Randes als Bördchen fortlaufend zum unteren Teil 1 M. r., 1 M. l., die Rm. verschr. weiter stricken. In der 4. N. wird am vorderen Rande das 1. Knopflochpaar gearbeitet über die 3., 4., 5. und 6. M., sowie die 10., 11., 12. und 13. M. Diese Knopflöcher werden 2mal nach je 6 cm wiederholt. Auf der Armlochseite die gleichen Aufn. wie beim Rücken. Der Vorderteil bis zum Armloch 1 cm höher und dieses Mehrmass beim Zusammenhängen unterhalb des Armloches einhalten. Für das Armloch 6, 5, 4, 3, 2, 2, 1, 1, 1 M. abketten (53 M.). Mit dem Armloch beginnen die Abn. für den Halsausschnitt und werden für denselben mit je 3 Zwischen, die beiden letzten M. zus. gestrickt bis 35 Achseln. bleiben. Das Armloch 1 cm höher als beim Rücken und die bleibenden 35 M. in 4 Stufen abketten.

Der linke Vorderteil entgegengesetzt gleich, nur ohne Knopflöcher.

Schalkragen: Anschlag 3 M., dann 1 M. r., 1 M. l., die Rm. verschr.; auf der Innenseite am Schluss jeder N. 1 M. aufn. bis 21 M. ohne Aufn. weiter, bis der Kragen am geraden Rand 52 cm misst und nun am Schluss der N. auf der Innenseite 2 M. zus.

stricken bis 3 M. bleiben. (Länge dem Schnitt entsprechend.)

Ausarbeiten: Vor dem Zusammennähen alle Teile, mit Ausnahme der Bördchen, ihrer richtigen Form und Grösse auf einen gestisch gehetet, rechte Seite nach unten, ein feuchtes Tuch darüber gelegt und sorgfältig eingetragen. Dann werden die Vorderteile mit dem rechten Seite der Arbeit 2 zwischen der Rm. und der folgenden M. liegende Querfäden und sie mit den entsprechenden Querfäden der überliegenden Teile zusammen, fassen die Querfäden usw. Die Achsel mit Steppstichen zusammennähen. Um den vorderen Rand bis Halsausschnitt je 1 T. f. M. häkeln. Kragen beginn zu Beginn der Abn. auf der Innenseite den Halsausschnitt annähen, und nach aussen zu auffassen, 3 T. hoch 1 M. r., 1 M. l., die Rm. verschranken; mit der 4 T. sorgfältig abkellen. Rm. r., die Lm. l. Knopflöcher mit geteilter Rm. mit Knopflochstich umnähen und entsprechend Knöpfe annähen. Das Bord mit 3mal 2 D. knöpfen schliessen. Zuletzt über die N. feuchtes Tuch legen und sorgfältig bügeln.

### Nr. 2639 Hochgeschlossene Weste

für 84 bis 88 cm Oberweite

Material: 300 g Cabléé-Wolle H. E. C., 2 N. Nr. 2 $\frac{1}{2}$ , 10 Knöpfe, Druckknöpfe, Gummifaden.

Strickart: 1. Bördchen und Vorderteile von ≈ an wiederholen. Linke Seite auf gleich, d. i.

1, 1 M. r., 2 G. muster, siehe nachstehendes Schema.

Strickprobe: Anschlag im Grundmuster 17 N. gestrickt, geben eine Breite von 6 cm. Weiter siehe Schema.

rechte Seite, 1 M. r. — 1 M. l.

94 M. Bord 11 cm hoch 2 M. r., 1 M. l., die Rm. verschr. Dann weiter im Grundmuster, dabei in 1. N. regelmässig verteilt auf 110 M. mehrere, je 3 cm am Anfang und am Schluss der N. aufn. bis 122 M. In einer Gesamthöhe von 20 cm für je 1 Armloch 4, 3, 2, 1, 1, 1 M. abketten. Das Armloch gerade messen 20 cm hoch. Achseln, in 4 Stufen abketten, die bleibenden M. für den Halsausschnitt.

Rechter Vorderteil: Anschlag 75 M. Ein Rm. beim Rücken, dann über die ersten 7½ cm des vorderen Randes fortlaufend zum Bördchen 1 M. r., 1 M. l., die Rm. verschr.; über das Grundmuster, dabei in der 1. N. desselbe regelmässig verteilt 8 M. aufn. In der 1. N. nach Bördchen wird das 1. Knopflochpaar gearbeitet, stricken vom vorderen Rande her 3 M. ketten ab, stricken 19 M., ketten 5 M. ab. Die abgeketteten M. werden in der folgenden N. wieder angeknüpft.

Die Knopflochpaare 4mal nach je 7½ cm derholen. Auf der Armlochseite die gleichen wie beim Rücken und in gleicher Höhe wie demselben für das Armloch 5, 4, 3, 2, 1, 1, 1 M. abketten (72 M.). In einer Gesamthöhe von 20 cm die 33 M. des Knopflochteils auf 1 Hilfssadel auf. In jeder 4. N. (3 Zwischen) für die Halsausschnitt die beiden letzten N. zus. stricken, bis 33 M. bleiben. Der Vorderteil 1 cm. höher als der Rücken und eine gleiche schräge Achsel.

Der zweite Vorderteil entgegengesetzt gleich, ohne Knopflöcher.

Ausarbeiten: siehe Nr. 2641. Zu den auf Hilfssadel liegenden M. für das Halsbord 1 M. auffassen (142 M.), 4 N. hoch 2 M. r. verschr. 1 M. l., fortlaufend zu den Vorderteilen 1 M. zu stricken, dabei in den beiden Ecken der N. 1 M. zus. stricken. Mit der 5. N. sorgfältig abkellen.

Aermelbördchen: Vom Armloch 120 M. aufn. und ein gleiches Bördchen stricken, wie beim Ausschnitt.

### Nr. 2640 Weste

für 84 bis 88 cm Oberweite

Material: 250 g Cabléé-Wolle H. E. C., 2 N. Nr. 2 $\frac{1}{2}$ , 10 kleine und 1 grosser Knopf, Gummifaden.

Strickart: 1. Alle Bördchen im einfachen Muster, d. i. 1 M. r., 1 M. l., mit jeder N. verschr. (Schluss auf Seite 2)

# Wir arbeiten für die herrliche Badezeit

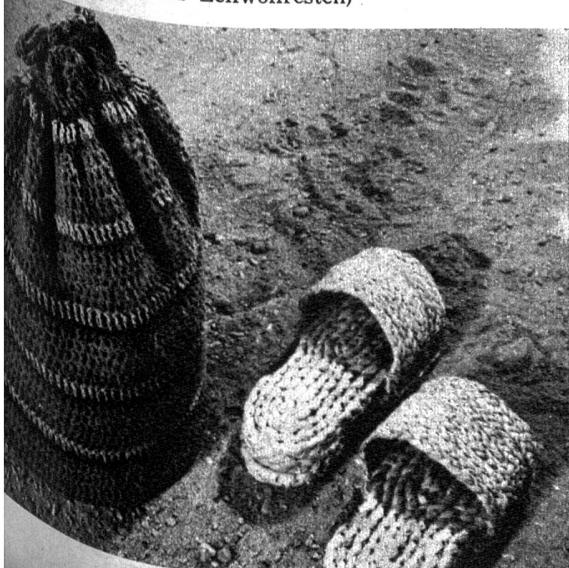


Hier sollen nicht ohne Kopfbedeckung in der Sonne sitzen!

Hier einen selbstgebastelten Sommerhut, zusammengerollt werden kann und fast Platz braucht. Dazu ist er praktisch - hübsch. Das Material zum abgebildeten Sommerhut besteht aus Resten Zellwollgarn und Strangen Bast (Kunstbast). 1 Häkelnadel Nr. 3. Für den Kopfteil werden sechs gleiche Ringe gehäkelt, und zwar abwechselnd in einer Farbe, Anschlag 2 M. Alles feste 1 M. abgenommen, die 2 nächsten Abn. je 2 cm. Hierauf in jeder Tour bis 14 cm die Teile zusammennähen. Den Rand der Runde werden verteilt 8 M. aufgenommen. Der Rand kann nach Wunsch breiter gehalten werden. Um etwas schneller bekommen, durch leichtes Zuckerwatte (wer den Zucker opfern will) ziehen und trocknen lassen. An den Kopfteil nähen, mit einem Band durchziehen, um die grössere genau zu erhalten.

## Gehäkelter Badebeutel

(Aus Zellwollresten)



## Bade- und Spielkleidung

für 7-8jährige

Material: 120 g Garnwolle, 1. Farbe und 70 g andersfarbige Wolle, 2. Farbe. Nadeln Nr. 2½, 1 Spiel Nadeln.

Stricktechnik für Höschen: 2 M. r., 2 M. l. In jeder Nadel versetzt; für Jäcklein: 1. und 2. Nadel: 1. Farbe rechts. 3. und 5. Nadel: 2. Farbe 4 M. r., 1 M. l. abh. (Den Faden hinter der abgehobenen M. durchführen.) 4. und 6. Nadel: 2. Farbe 4 M. l., 1 M. r. abh., den Faden vorn durchführen. 7. Nadel: 2. Farbe alles r. 8. Nadel: 2. Farbe alles link. 9. Nadel: 2. Farbe alles rechts. 10. Nadel: 2. Farbe alles l. 11. Nadel: von der 1. Nadel an wiederholen.

Höschen: Man beginnt am Vorderteil unten zwischen den Beinlingen mit 18 M. in der 1. Farbe und schlägt für die Beinlinge am Ende jeder Nadel 3 M. neu hinzun, bis 78 M. Nun wird in den Seitenärmeln 6mal 1 M. abgenommen, im Abstand von je 2 cm. Bei etwa 18 cm Anschlag nimmt man im gleichen Abstand 4mal 1 M. auf. Bei 26 cm ab Anschlag rundet man das Armloch aus mit: 4mal 2 M., dann stets 1 M. bis 34 M. verbleiben, diese auf einmal abk.

Rückenteil (Höschen) wird 25 cm hoch (in der Mitte gemessen) genau so gearbeitet, wie der Vorderteil, dann den Ausschnitt wie folgt: Von der Mitte aus gegen beide Seiten 3mal 4 M., 3mal 2 M. und anschliessend stets 1 M. bis zur Seitennaht.

Fertigstellung: Nachdem die beiden Teile zusammengenäht sind, fasst man die M. rund um die Beinlinge auf ein Spiel Nadeln (am Modell 68 M.), strickt 14 Nadeln glatt r., legt dieses Bördli zur Hälfte nach innen um und säumt es an.

Träger: Die Träger bestehen aus einem 10 M. breiten und 42 cm langen, in Rippen gestreiften Streifen und werden angenäht.

Jäcklein: Rücken: Anschlag 81 M. im vorgeschnittenen Muster arb. 12 cm gerade, dann das Armloch mit 3, 1, 1 M. ausrunden. Nach weiteren 11 cm Achsel schräge mit 3mal 7 M. Den Rest auf einmal. Vorderteile: Je 42 M. anschlagen. Armloch und Achsel abnehmen wie am Rücken. Bei 19 cm ab Anschlag den Hals mit 7, 3, 2, 1, 1, 1, 1 M. ausrunden



Aermel: Anschlag 50 M. 4 Rippen in der 1. Farbe, dann wieder im Strickmuster. Beidseitig der Naht nach jeder 3. Nadel 1 M. aufnehmen. Für die Armkugel zuerst 2, dann immer 1 M. am Ende der Nadel abn., bis 15 M. verbleiben. Den Rest auf einmal.

Zusammennähen: An den beiden Vorderteilen die Verschlusskanten 1 cm nach innen umsäumen. Die Kanten von Höschen und Träger sowie den Halsausschnitt vom Jäcklein wie folgt mit der 2. Farbe abhängeln: 1. Tour: feste M., 2. Tour: feste M. 4 Luftm., nun wieder zurück in die 3. feste M. Das Jäcklein erhält außerdem noch oben am Hals 2 Luftm.-Schnürchen zum Binden. Am Modell wurde für die 1. Farbe rostrote Wolle, für die 2. Farbe eine grüne Wolle gewählt.

Die Farbenzusammenstellung ist folgende:

4 Runden in Farbe 1, z. B. grün  
1 Runde in Farbe 2, z. B. blau  
1 Runde in Farbe 3, z. B. gelb  
1 Runde in Farbe 4, z. B. rostbraun

Dieser Mustersatz wiederholt sich bis zu einer Länge von etwa 35 cm. Die Länge richtet sich nach unseren Wünschen; wir können einen grossen oder auch kleineren Beutel herstellen.

Nun wird der Wachstuchboden und der etwa 65 cm lange Streifen zusammengenäht und beide Teile, der gehäkelte Boden und das Wachstuch zusammengenäht. Der Kartonboden ist dazwischenzuschieben. Für das Wachstuch nehmen wir einen alten Regenmantel, Kapuze oder kaufen die jetzt im Handel erhältliche Oelseide. (Wachstuch ist jedoch stärker.) Das Wachstuch wird oben 3 cm ab Kante innen angenäht. Zum Schluss häkelt man in allen vier Farben eine Luftm.-Kette und zieht eine Kordel durch.